

Zeitschrift: Wasser- und Energiewirtschaft = Cours d'eau et énergie
Herausgeber: Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband
Band: 41 (1949)
Heft: (11)

Artikel: Die Elektrizität an der Fiera 1949
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-920894>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer Elektro-Rundschau Chronique suisse de l'électricité

Mitteilungsblatt der «Elektrowirtschaft», Schweiz. Gesellschaft für Elektrizitätsverwertung - Beilage zur «Wasser- und Energiewirtschaft» - Redaktion: Bahnhofplatz 9, Zürich 1, Telephon 27 03 55 - Briefadresse: Postfach Zürich 23

Die Elektrizität an der Fiera 1949

Vier Messen finden jährlich in der Schweiz statt, vier Glieder einer einzigen Kette, die der Förderung unserer einheimischen Produktion dient. Trotz der gleichen Zielsetzung behält jede Messe ihr eigenes Gesicht.

«Eure Messe», hat Bundesrat Rubattel anlässlich seiner offiziellen Rede an der Fiera gesagt, «ist die Wiedergabe eurer kleinen Tessiner Heimat: farbenfroh, vibrierend, optimistisch und lebensbejahend. Sie sagt unserem Lande was ihr seid und leistet und bestätigt Jahr für Jahr den Vorzugsplatz, den ihr im Herzen aller Eidgenossen einnehmt. Der Bundesrat freut sich an eurem Erfolg; er dankt euch für die grosse Mühe, die ihr jedes Jahr dafür anwendet, und spricht euch, durch eines seiner Mitglieder, seine Zuneigung aus; er vergisst auch nie, dass südlich des Gotthardtores bis zur unteren Grenze, überall da, wo ein wenig sonnenverbrannte Erde und eine geringe Existenzmöglichkeit vorhanden sind, ein kleines, einfaches Volk zäh und kampfgewohnt lebt, in dem Höflichkeit mit Rüstigkeit vereint ist, ein kleines Volk, ohne das die Schweiz nicht mehr ‚unsere Schweiz‘ wäre.»

Dort wo er von der Mühe spricht, die Lugano zum Gelingen seiner Messe Jahr für Jahr anwendet, hat Bundesrat Rubattel ins Schwarze getroffen. In der Tat sahen wir dieses Jahr eine gründlich umgestaltete Fiera. Man zählte zahlreiche neue Aussteller (ca. 500 insgesamt) und neue Richtlinien wurden befolgt, um der Ausstellung ein neues Aussehen zu verleihen.

Die Gesamtanordnung der Fiera zeigte, dass ein grosser Schritt vorwärts getan wurde. Beim Gang durch die verschiedenen Stände konnte sich der Besucher von den ständigen Bemühungen zur fortwährenden Erneuerung und Verbesserung der allgemeinen Gestaltung überzeugen.

Grosse Bedeutung wurde dieses Jahr dem Tessiner Gewerbe beigemessen, das sich gegen Schwierigkeiten aller Art zu behaupten hat und trotzdem seinem Urbild treu geblieben ist.

Tessiner Weine und die Tessiner Landwirtschaft waren dieses Jahr wieder vertreten, was ein erneuter Beweis des Willens der Veranstalter und der Aussteller war, das Leben und die Landwirtschaft des südlichen Kantons vollständig zu zeigen.



Fig. 33 Generalansicht des Elektrizitätspavillons vom Eingang aus.



Fig. 34 Ansicht des Pavillons gegen den Eingang. Mit Blumen und Pflanzen ist die Ausstellung aufgelockert worden.

In der Nähe dieses Standes war der Elektrizitätspavillon untergebracht, wo die Darstellung des zu erstellenden Maggiawerks die Besucher besonders stark interessierte. Obwohl wir uns wegen Platzmangel kurz fassen müssen, wollen wir trotzdem versuchen, einige Eindrücke aus dem Elektrizitätsstand wiederzugeben, der vom kantonalen Baudepartement und der Aare-Tessin AG. in Zusammenarbeit mit den anderen wichtigsten Elektrizitätsunternehmen des Tessins aufgebaut wurde. Dieser Stand verdient besonders erwähnt zu werden, wegen der grossen Arbeit, die hier geleistet wurde, und wegen seiner klaren, eindrucklichen Darstellung.

Eine grosse Wandkarte im Ausmass von 4×3 m gegenüber dem Eingang und das Gipsrelief in der Mitte des Standes bildeten die Hauptattraktionen. Das in allen Details sehr gut getroffene Relief zeigte das Maggital und die Leventina sowie deren Nebentäler mit den vorhandenen und den projektierten Wasserkraftwerken. Dreifarbigelichtsignale gaben in regelmässigen Abständen gleichzeitig auf Karte und Relief dem Zuschauer die Lage der Zentralen und der Transportleitungen an und die Reihenfolge ihrer Entstehung.

Das Relief des Konsortiums der Maggiawerke vermittelte den Besuchern folgende Daten:

Erstellungsphasen	PS	Mio kWh
I. Phase	252 000	794
II. Phase	245 000	218
III. Phase	49 000	132
Total	546 000	1144

An den seitlichen Wänden waren mittels Diagrammen die Versorgungslage der Schweiz und insbesondere die Zunahme des Verbrauches im letzten Jahrzehnt, verglichen mit der durch neue Anlagen erhöhten Produktion dargestellt.

In Verbindung und im Vergleich mit der gesamtschweizerischen Elektrizitätsproduktion sah man, ebenfalls auf Diagrammen, die Entwicklung der Elektrizitätserzeugung im Kanton Tessin, der ein grosser Erzeuger von elektrischer Energie ist, die mit den Alpenleitungen nach dem Norden geleitet wird.

Andere Diagramme gaben Auskunft über die Elektrizitätserzeugung im Tessin, die bis gegen 1906 gering blieb

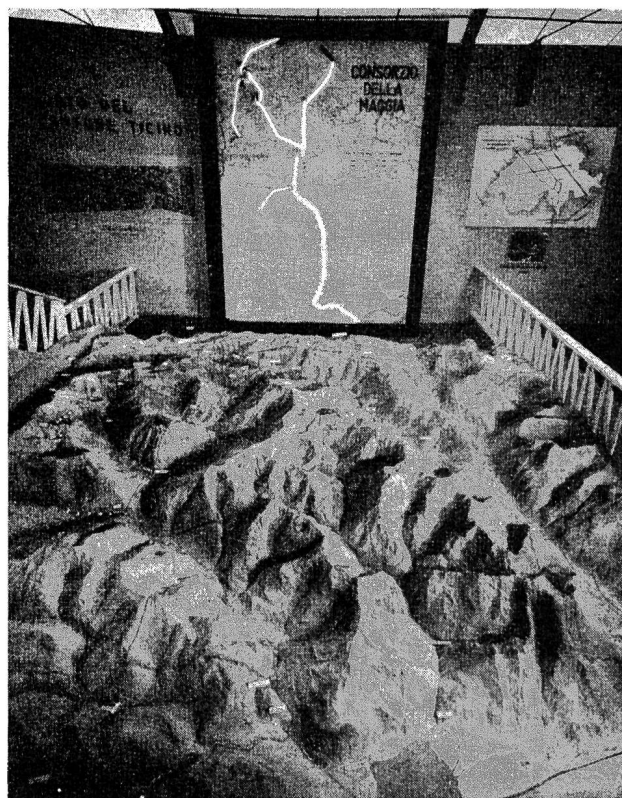


Fig. 35 Landschaftsrelief der Maggia und der geplanten Kraftwerke. Dahinter das entsprechende Wandleuchtbild.

und dann dank der Erstellung der Anlagen in der Leventina, die mit dem Lucendrowerk der Atel auf dem St. Gotthard ihre Krone erhielten, rasch zunahm.

Zusammenfassend kann man festhalten, dass an der Fiera die Elektrizität würdig vertreten war. Im Elektrizitätspavillon wurde zwar nicht nur das Maggiawerk dargestellt, der Hinweis auf dieses bedeutende Gemeinschaftswerk stand jedoch im Mittelpunkt des Interesses. Wenn einmal die Turbinen und Generatoren an der Maggia laufen und die Energie über den Gotthard den Verbrauchern nördlich der Alpen zuströmt, so wird der Tessin einen weiteren, gewichtigen Beitrag zur Stärkung unserer Wirtschaft geleistet haben. A.

Elektrische Grossküchen in der Schweiz

Mitgeteilt vom Sekretariat des Schweiz. Wasserwirtschaftsverbandes

Nach der vom Schweizerischen Wasserwirtschaftsverband seit dem Jahre 1920 geführten Statistik wurden im Jahre 1948 in der Schweiz 467 elektrische Grossküchen angeschlossen gegenüber 584 Grossküchen im Vorjahr. Der Anschlusswert der im Jahre 1948 neu angeschlossenen Grossküchen erreichte 15 991 kW gegenüber 20 423 kW

im Jahre 1947. Die folgende Tabelle vermittelt eine Übersicht über den Standort der im Jahre 1948 neu angeschlossenen Grossküchen nach Zahl und Anschlusswert im Vergleich zum Jahre 1947. Der mittlere Anschlusswert der neuen Küchen betrug 34,2 kW gegenüber dem Mittel von 36,2 kW für alle Küchen Ende 1948.

Jahr	Hotels und Restaurants		Öffentliche Anstalten		Spitäler		Gewerbl. Betriebe (Metzgereien)		Total	
	Zahl	kW	Zahl	kW	Zahl	kW	Zahl	kW	Zahl	kW
1947	325	11 958	166	5 616	14	796	79	2 053	584	20 423
1948	241	7 447	129	5 095	30	1 632	67	1 817	467	15 991
Total Ende 1948	2860	96 832	1539	60 827	394	20 146	664	19 635	5 457	197 440